

Ursprünglich war es der Wunsch des SV Rommelsbach, dass aus dem unteren, südlich gelegeneren Sportplatz ein Kunstrasenplatz zu machen.

Dieser Wunsch wurde zuletzt im Jahre 2010 mit dem Hinweis auf die Finanzlage abgewiesen.

Das Gutachten ‚Sport und Bewegung in Reutlingen‘ des Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung kommt in seinem Abschlußbericht vom Juli 2010 für den Stadtteil Rommelsbach u.a. zu der **konkreten Empfehlung**, dass *mittelfristig die Nutzung des Sportgeländes im Winter – insbesondere für den Fußballsport- durch die Umwandlung eines bestehenden Rasenplatzes in einen Kunstrasenplatz verbessert werden kann.*

Nun erhält der SV Rommelsbach ja auf dem ehemaligen Festplatzgelände ein besandetes Kunstrasenkleinspielfeld. Das ist vom Grundsatz erst einmal erfreulich, auch wenn die Realisierung aufgrund des Haushaltsbeschlusses wieder um ein bis zwei Jahr hinausgeschoben wird.

Mit diesem –ich bezeichne es als Kompromiss- Ergebnis konnte man auch zufrieden sein, ich betone sein, denn mit der Sportstättenplanung 2013 überraschte dann die Stadt Reutlingen damit, dass das BZN einen Neubau eines besandeten Kunstrasenspielfeld für 620.000 Euro erhalten soll. Dies erschließt sich mir nicht, denn der oben zitierte Abschlußbericht kommt zu dem Ergebnis, dass *das BZN bei den Sportaußenanlagen über ausreichend Kapazitäten verfügt.*

Deshalb besteht hier Klärungsbedarf, weil der SV Rommelsbach den zweiten Sportplatz für seine vielen Aktiven-, Senioren- und Jugendmannschaften im Gegensatz zum BZN dringend benötigt. Im Übrigen, um hier auch mit dem ja immer verwendeten Argument des fehlenden Geldes zu argumentieren: Die Umwandlung eines bestehenden Sportplatzes in einen Kunstrasenplatz kommt außerdem deutlich billiger als ein Neubau.

Also, warum soll das BZN einen völlig neuen großen Kunstrasenplatz erhalten und der SV Rommelsbach auf einem bereits bestehenden Sportplatz nicht?

Darüber hinaus ist geplant, dass das Hauptspielfeld des SV Rommelsbach erst ab 2018, also erst in 5 Jahren saniert werden soll. Das ist viel zu spät!

Andreas Neher
Bezirksgemeinderat